



Friedrich Wilhelms-Hütte
Mülheim-Ruhr
Gießerei Hüttenbetrieb
Duisburg-Meiderich

HÜTTE

WERKZEITSCHRIFT



Eisenwerk Wanheim GmbH.
Duisburg-Wanheim
Werk Hilden
Hilden Rhein

DEUTSCHE EISENWERKE A.G.

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Arbeitspädagogik im Einvernehmen mit der Deutschen Arbeitsfront

16. Jahrgang

23. November 1941

Nummer 2)

Betriebsportappell 2. und 3. Teil

der Deutsche Eisenwerke Aktiengesellschaft Gießerei Hüttenbetrieb Duisburg-Meiderich



Der Betriebsportwart und der Werksobmann

Wie im Frühjahr so herrschte auch am 17. und 18. September d. J. auf dem Sportplatz an der Reinholdstraße ein sehr reger Betrieb. Die Gefolgschaft der Gießerei Hüttenbetrieb erfüllte den II. und III. Teil des Betriebsportappells (Sommer sporttag) mit dem „Wettbewerb des guten Willens“ und dem Mannschaftswettbewerb. Nach der Gefolgschaftsstärke gehörte unser Betrieb zur Betriebsklasse III, die drei Mannschaften zu stellen hatte. Jede Mannschaft bestand aus acht Mann. Folgende Bedingungen waren zu erfüllen: 1. Medi-



zinballstoß und -wurf als Staffel (3-Kilogramm-Ball), 2. 8×75-Meter-Pendelstaffel, 3. Weitsprung, 4. Keulenzielwurf, 5. 1000-Meter-Mannschaftslauf.

Der Führer des Betriebes, Obering. Thiel, begrüßte am ersten Abend die zum Appell angetretenen Gefolgschaftsleute und wies auf die Notwendigkeit des Sporttreibens hin, besonders als Ausgleich für die Schwere schaffenden unseres Industriezweiges. Gleichzeitig sei das Sporttreiben innerhalb einer Betriebsgemeinschaft ein untrügliches Zeichen von Gemeinschaftsinn und Zusammengehörigkeitsgefühl. Mit dem Wunsch für einen guten Verlauf konnte die Veranstaltung dann ihren Anfang mit den praktischen Übungen nehmen.

Die Mannschaften zeigten guten Sport, es konnte eine erfreuliche Punktzahl erreicht werden.

Aber auch beim „Wettbewerb des guten Willens“ gab die Gefolgschaft ihr Bestes her. Von den Teilnahmerechtigten waren rund 60 Prozent angetreten, die unter der Leitung des Übungswartes sich den Kampfrichtern der Gesellschaft für Teerverwertung stellten. Nachstehende Übungen waren von der DAF vorgeschrieben: 1. Aufmarsch, 2. Übung zu Dreien, 3. Medizinball-





In stolzer Trauer gedenken wir unserer gefallenen Werkkameraden

Im Kampf um Deutschlands Lebensrecht und Freiheit opferten folgende Gefolgschaftsmitglieder unseres Werkes ihr Leben. Unvergessen ist das Andenken an unsere ehemaligen Werkkameraden, die ihr Leben dahingaben, damit Deutschland lebe. Ueber ihren Gräbern weht die Flagge des deutschen Sieges!



Dieß trat am 24. März 1937 als 3. Rangierer bei dem Eisenbahnbetrieb der R.W.G. ein. Hier erfüllte er treu und arbeitswillig seine Pflicht bis er am 1. April 1939 zum Reichsarbeitsdienst und anschließend zur Wehrmacht einberufen wurde. Auf verschiedenen Kriegsschauplätzen war er ein tapferer Kämpfer, bis ihn im Juni im Osten die feindliche Kugel traf.

Wapniarek war im Jahre 1927/28 schon auf der R.W.G. als Hilfsarbeiter im Sandstrahlgebläse tätig, mußte aber während der Krisenjahre ausscheiden, bis er infolge der Machtübernahme durch das Dritte Reich wieder Arbeit auf der R.W.G. fand, und zwar als Masselarbeiter am Hochofen. Pünktlich und pünktlich verrichtete Wapniarek hier seine Arbeit, bis ihn des Führers Appell zu den Waffen rief. Seinen letzten Atemzug schied er im Juni 1941 im Osten.

Mit Heidtkamp fiel ein alter Kämpfer des Dritten Reiches, der schon 1932 in die SA. eintrat und 1934 zur H. übertrat. Auf der Hütte arbeitete Heidtkamp seit dem 16. März 1938 als Former in der Gießerei IV. Auch hier war Heidtkamp ein Kämpfer für die Idee des Nationalsozialismus, ein deutscher Arbeiter, ein ganzer Kerl. Als solcher folgte er dem Rufe des Führers und wurde Soldat. Seinen Eid besiegelte er mit dem Soldatentode im Juli im Osten.

Schröder trat am 9. Dezember 1938 als Hilfsarbeiter in die H.R. der R.W.G. ein und zeigte sich hier als aufrechter deutscher Arbeiter. Zur Wehrmacht einberufen, tat er seine Pflicht als deutscher Soldat bis zu seinem Heldentode im Juli 1941 im Osten.

Reich war nur kurze Zeit auf der R.W.G. beschäftigt. Er trat am 31. Januar 1940 als Hilfsarbeiter in den Maschinenbau ein, eilte aber bald zu den Waffen und starb im August 1941 im Osten an den Folgen einer schweren Granatsplitterverletzung.

Brennemann kam am 15. September 1938 als Hilfsarbeiter in die H.R. Bis zum Tage seiner Einberufung erfüllte er mit Lust und Liebe seine Pflicht. Im Juli erreichte ihn im Osten die tödliche Kugel.



Gefreiter
Peter Dieß,
geb. 23. 6. 1918,
Mülheim-Ruhr, Dicks-
wall 91, gefallen im
Juni im Osten



Pionier
Leo Wapniarek,
geb. 28. 12. 1910,
Oberhausen, Moos-
straße 25, gefallen im
Juni im Osten



Infanterist
Karl Heidtkamp,
geb. 11. 12. 1912,
Oberhausen, Franzens-
camp 41, gefallen im
Juli im Osten



Infanterist Hermann
Schweidtmann,
geb. 8. 4. 1912,
Mülheim-Ruhr, Kölner
Straße 112, gefallen im
August im Osten



Gefreiter
Erwald Schulte,
geb. 14. 10. 1920,
Mülheim-Ruhr, Zeiner-
straße 50, gefallen im
August im Osten



Artillerist
Paul Kubiak,
geb. 10. 9. 1919,
Oberhausen, Mülheimer
Straße 409, gefallen im
September im Osten



Panzerschütze
Heinrich Schröder,
geb. 24. 12. 1910,
Essen-Kray, Im Breitz-
fen 12, gefallen im Juni
1941 im Osten



Kanonier
Erwin Reich,
geb. 6. 4. 1923,
Mülheim-Ruhr, Neue
Straße 10, gefallen im
August 1941 im Osten



Schütze
Wilh. Brennemann,
geb. 22. 4. 1920,
Oberhausen, Düssel-
straße 129, gefallen im
Juli im Osten



Infanterist Ernst
Kalverkämper,
geb. 22. 10. 1921,
Mülheim-Ruhr, Gum-
boldtsbahn 36, gefallen
im September im Osten



Unteroffizier
Rudolf Eden,
geb. 28. 8. 1917,
Mülheim-Ruhr, Son-
nenweg 27, gefallen im
September im Osten



Gefreiter
Josef Breker,
geb. 24. 2. 1911,
Mülheim-Ruhr, Düssel-
dorfer Str. 127, gefallen
im September im Osten

Schweidtmann begann seine Tätigkeit am 16. Oktober 1940 als Hilfsarbeiter auf der Hütte in der Gießerei V. Bereits nach drei Tagen wurde er zunächst für einen Monat eingezogen und später nochmals zu den Waffen gerufen. Er fiel im August in Sowjetrußland, getreu seinem dem Führer geschworenen Eide.

Schulte begann seine Tätigkeit auf der Hütte als Dienstverpflichteter am 7. September 1939, und zwar arbeitete er als Hilfsarbeiter in der Gießerei VI. Zu den Waffen gerufen, war er mit Leib und Seele Soldat und fiel im August 1941 im Osten.

Kubiak war seit dem Jahre 1935 als kaufmännischer Angestellter in der Rechnungsabteilung der Verwaltung tätig, wo der junge Mensch wegen seines Fleißes und seiner Tüchtigkeit allgemein beliebt war. Freudigen Herzens folgte er des Führers Ruf zu den Waffen. Er fiel im September 1941 im Osten.

Kalverkämper trat am 28. März 1940 als Dienstverpflichteter auf der Hütte ein, und zwar als Hilfsarbeiter in der Mech. Werkstatt der H.R. Treu und gewissenhaft versah er seine Arbeit. Er wurde zur Wehrmacht einberufen und fiel im September 1941 im Osten für Führer und Volk.

Eden begann ebenfalls als Dienstverpflichteter seine Tätigkeit auf der Hütte und zwar als Hilfsarbeiter in der Gießerei VI. Begeistert folgte Eden dem Rufe des Führers zu den Waffen, war auf verschiedenen Kriegsschauplätzen so tapfer, daß er mehrfach ausgezeichnet und zum Unteroffizier befördert wurde. Im September fiel er im Osten.

Breker kam am 23. April 1938 als Hilfsarbeiter zur Hütte und tat seine Pflicht zur vollen Zufriedenheit in der Gießerei IV als Hilfsarbeiter. Er folgte dann freudigen Herzens dem Ruf zu den Waffen, und im September 1941 besiegelte er seine Treue zu Führer und Heimat mit seinem Heldentode im Osten. Neben seinen Arbeitskameraden trauern die Witwe und ein Kind um den Gefallenen.

wurf, 4. 800-Meter-Lauf. Alle Teilnehmer — alt und jung — strengten sich ordentlich an, und wenn mancher auch in Dampf kam, so freute er sich doch über die erzielte Leistung. Kein Wunder, daß bei solchem Interesse und bei vollem Einsatz eine entsprechende Anzahl Punkte gesammelt werden konnte.



Der Appell wurde jeweils nach Schichtschluß abgehalten. Am ersten Abend, um 17 Uhr, stellten sich die Betriebe: Plaz, Kofillenformerei und Walzenformerei. Um 18 Uhr folgten die elektrische Werkstatt, die Schlosserei, die Schreinerei und die mechanische Werkstatt. Am Morgen des 18. September kam die gesamte Nachtschicht an die Reihe, und am Abend des zweiten Tages, um 18 Uhr, standen die Männer der Sand- und Lehmformerei, des Schmelzbetriebes, der Puherei, der Kranbetriebe sowie der kaufm. und techn. Büros in der Kampfbahn.



Am Abend des zweiten Sporttages sprach der Betriebsportwart, kaufm. Leiter Kuchim, zu den Angetretenen. Er stellte die Notwendigkeit des Sportes gerade in den Betrieben zur Stählung des Körpers und zur Steigerung der Leistungsfähigkeit heraus. Dann führte er aus, daß nicht die einmalige Teilnahme am Appell genügen dürfe — wenn man damit auch den guten Willen zeige —, sondern erst die stetige Teilnahme an den Übungsabenden gewährleiste den erwarteten Gewinn für Körper und Geist für den einzelnen, für die Familie, für den Betrieb, für Volk und Vaterland. Mit einem Wort des Reichsmarschalls Göring ließ er seine Worte ausklingen: Als stahlharter Block steht das deutsche Volk im Bewußtsein seines Rechtes und seiner Pflichten, eins im Willen, fühlen und Denken, dem Führer in unwandelbarer Treue verschworen, in unlösbarer Schicksalsgemeinschaft im Sturm gewaltigen Zeitgeschehens.

Die enge Verbundenheit des gesamten Volkes, die der Reichsmarschall mit seinen Worten umreißt, zeigte sich auch bei dem diesjährigen Betriebsappell unserer Gefolgschaft. Wer eben abkommen konnte, war zur Stelle und setzte sich voll und ganz ein. Ein schönes Zeichen für den Geist, der in unserer Werksgemeinschaft herrscht. Ri.

Ein Bericht von Werkschar-Stoßtruppführer Benno Kohr, Eisenwerk Wanhelm, vom ersten Reichschulungstag für Werkschar-Stoßtruppführer, auf der Reichsschulungsburg Lobeda mußte wegen Platzmangels zurückgestellt werden. Da er von allgemeinem Interesse ist, hoffen wir, ihn in der nächsten Ausgabe unserer „Hütte“ zum Abdruck bringen zu können. Der Schriftwarter

Werksallerlei

Deutsche Eisenwerke A.-G., Friedrich Wilhelms-Hütte

Es wurden ausgezeichnet

Leutnant Friedrich Kositzki, Leiter der technischen Abteilung einer Nachrichtentruppe in einem Divisionsstab, der sich zur Zeit als Schwerverwundet in einem Kriegslazarett befindet, wurde wegen hervorragender Leistung und wegen Tapferkeit vor dem Feinde mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse ausgezeichnet. — Gefreiter Hans Spliethoff, kaufm. Verwaltung, wurde am 18. September mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet. — Auch unsererseits herzlichsten Glückwunsch!

Befördert wurden

Gefreiter Herm. Wahne mühl, Werksfeuerwehr, wurde Unteroffizier; zum Feldwebel befördert wurde Unteroffizier Wilhelm Rudolph, H.R.-Schlosserei. — Unseren herzlichsten Glückwunsch!

Unsere Jubilare

Deutsche Eisenwerke A.-G., Friedrich-Wilhelms-Hütte

Vierzig Jahre im Dienst der Hütte



Werklustschuß-Gerätewart Gerhard Dungs feierte am 5. November sein vierzigjähriges Arbeitsjubiläum in voller körperlicher und geistiger Frische inmitten seiner Vorgesetzten und Arbeitskameraden, die den allseits beliebten Jubilar von Herzen beglückwünschten. Am 28. Oktober 1898 machte D., ein geborener Mülheimer, seine erste Schicht auf der Hütte, und zwar fing er in der Gießerei I als Reparaturschlosser unter Meister Kupper an. Er war dann bis zum Jahre 1923 ununterbrochen in der Gießerei III als Reparaturschlosser tätig. D. machte die guten und auch die schlechten Zeiten der Hütte mit, tat auch eine Zeitlang als Wächter in der Werkkontrolle seine Pflicht, bis er dann wieder zur Gießerei I zu seiner alten Tätigkeit als Reparaturschlosser zurückkehrte. Der Höhepunkt der Wirtschaftskrise im Jahre 1931 machte auch D. zum Erwerbslosen, bis der Wiederaufstieg der Wirtschaft durch den Nationalsozialismus auch ihm wieder Arbeit und Brot brachte. Anfangs war D. auf der Benzolfabrik tätig, wurde dann aber 1938 Gerätewart des Werklustschußes, als der er bis auf den heutigen Tag in unverminderter Frische und Arbeitsfreude seine Pflicht tut. Den vielen Glückwünschen, die ihm an seinem Ehrentage von allen Seiten zuteil wurden, schließen wir uns gern an.

Gießerei Hüttenbetrieb Meiderich



Am 25. Oktober dieses Jahres konnte der Schlosser Johann van Nlieth sein fünfundsingzigjähriges Arbeitsjubiläum bei uns feiern. Wir sprechen dem Jubilar auch von dieser Stelle aus unsere herzlichsten Glückwünsche aus und hoffen, daß es ihm vergönnt ist, noch recht lange Jahre in unserer Betriebsgemeinschaft mit uns tätig sein zu können.

In diesem Sinne rufen wir ihm ein herzliches „Glückauf“ zu.

Familiennachrichten

Deutsche Eisenwerke A.-G., Friedrich-Wilhelms-Hütte

Eheschließungen:

Hubert Langenberg, Klempnerei, mit Hildegard geb. Uhlend, am 18. 9. 41; Paul Altroggen, Gießerei IV, mit Ida, geb. Schaale, am 25. 10. 41; Erich Wiltki, Hochtosen, mit Elfe Vogel, geb. Schulz, am 25. 10. 41; Heinrich Fischer, Mech. Werkstatt, mit Maria, geb. Müllers, am 25. 10. 41; Heinrich Wahl, Gießerei IV, mit Maria, geb. Meier, am 26. 8. 41; Heinrich Kempgen, S.R.W., mit Emmi, geb. Rothhoff, am 25. 10. 41; Karl Köper, S.R.W.I., mit Anna, geb. Borlowitz, am 16. 10. 41; Bruno Lewandowski, Gießerei IV, mit Anna, geb. Rogos, am 23. 10. 41.

Ein Sohn:

Paul Ott, Hochtosen, am 24. 10. 41 — Helmut; Hermann Konrad, S.R.W.I., am 21. 9. 41 — Jürgen; Fritz Kleid, Gießerei IV, am 22. 10. 41 — Friedrich; Gerhard Verhufen, Hochtosen, am 22. 10. 41 — Heinz-Gerd; Fritz Dangelhof, Gießerei V, am 28. 10. 41 — Olaf; Franz Ebe, Gießerei I, am 29. 10. 41 — Dieter; Wilhelm Servas, Gießerei I, am 29. 10. 41 — Jürgen; Erich Kolesko, Gießerei IV, am 23. 10. 41 — Erich-Heinz; Wilhelm Hohrath, S.R.W., am 3. 11. 41 — Rolf.

Eine Tochter:

Anton Berce, Schmiede, am 4. 10. 41 — Margarete; Ernst Bromb, Gießerei VI, am 21. 10. 41 — Hedrun-Elfe; August Kupper, S.R.W.I., am 18. 10. 41 — Hildegard.

Sterbefälle:

Germann Wescher, Gießerei I, Ehefrau, am 26. 10. 41; Josef Roes, M.W., Tochter Hiltrud, am 27. 10. 41; Hugo Wagner, Achslager, Ehefrau, am 30. 10. 41.

Eisenwerk Wanheim G. m. b. H., Duisburg-Wanheim

Eheschließungen:

Gesellschaftsmitglie: Wilhelm Schroeder mit Thea Hamacher, am 18. 10. 41; Johann Leicheltamp mit Adelheid Dostenbop, am 22. 10. 41. Nebenbetriebe: Friedrich Christen mit Johanna Kurnabe, am 27. 9. 41; Albert Esser mit Lotte Moner, am 30. 9. 41. Verwaltung: Thea Hamacher mit Wilhelm Schroeder, am 18. 10. 41.

Geburten:

Ein Sohn:

Gesellschaftsmitglie: Julius Meha, am 7. 10. 41 — Reinhold; Franz Janke, am 21. 10. 41 — Heinz-Dieter. Gießerei: Heinrich Zimmig, am 1. 10. 41 — Heinz. Nebenbetriebe: Bernhard Schlid, am 4. 10. 41 — Rolf. Montage: Walter Strätmann, am 5. 10. 41 — Wolfgang; Heinrich Schmidt, am 16. 10. 41 — Heinz.

Eine Tochter:

Gesellschaftsmitglie: Arthur Baran, am 5. 10. 41 — Elfe; Walter Schöngen, am 20. 10. 41 — Selga. Gießerei: Karl Becker, am 9. 10. 41 — Doris. Eisenhochbau: Josef Leutel, am 23. 10. 41 — Hannelore. Montage: Richard Bacher, am 14. 10. 41 — Selga. Verwaltung: Wilhelm Bour, am 2. 10. 41 — Iringard.

Auf dem Felde der Ehre fielen:

Verwaltung: Eberhard Jhlber, im September 1941; Erich Monieta, im September 1941; Leo Januschke, im September 1941. Gießerei: Georg Schmitz, im Oktober 1941; Ludwig Grund, im September 1941. Eisenhochbau: Wilhelm Schrimpf, im September 1941; Johannes Benzel, im September 1941. Montage: Heinrich van den Oeder, im September 1941. Magazin: Felix Rhoelzowitski, im Oktober 1941. Gesellschaftsmitglie: Helmut Gray, im September 1941.

Dankfagung

Zu meinem fünfundsingzigjährigen Arbeitsjubiläum sind mir außerordentlich zahlreiche Glückwünsche zugegangen und Aufmerksamkeit erwiesen worden. Die damit zum Ausdruck gebrachte freundliche und herzliche Stimmung erfüllt mich mit Dank und Freude. Ich gestatte mir, auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Joh. van Nlieth

Dankfagung

Für die mir anlässlich meines fünfundsingzigjährigen Dienstjubiläums erwiesenen Aufmerksamkeit sage ich allen Vorgesetzten, dem Betriebsobmann und allen Arbeitskameraden meinen herzlichsten Dank.

Heil Hitler!

Arnold Hildebrand

Eisenwerk Wanheim G.m.b.H.
Abt. Gießerei

Dankfagung

Für die mir anlässlich meines vierzigjährigen Arbeitsjubiläums von der Direktion, von Betriebsleiter Obring, Walter und den Kameraden der Bauabteilung, des Lustschußes und der Feuerwehr erwiesenen Glückwünsche und Angebinde spreche ich meinen herzlichsten Dank aus.

Mülheim-Ruhr, 8. November 1941.

Gerhard Dungs

Dankfagung

Für die liebevolle Teilnahme beim Heimgang meines lieben Mannes und Vaters sagen wir der Werkleitung und allen Gefolgschaftsmitgliedern, insbesondere den Kameraden des Lehrenbaues, unseren herzlichsten Dank.

Frau Martha Liebing und Tochter Selga

Mülheim-Ruhr, Löhstraße 55.

Herausgegeben von Deutsche Eisenwerke AG. Schriftwalter: Obergeringenieur Karl Ruth, Mülheim. Druck: Droste Verlag und Druckerei AG., Düsseldorf. Die Werkzeitung erscheint am ersten und dritten Freitag jeden Monats und wird an die Werksangehörigen kostenlos abgegeben. Nachdruck aus dem Inhalt nur unter Quellenangabe und nach vorher eingeholter Genehmigung gestattet. (G 6/2)